



Ende vergangener Woche rückten die Bagger dem alten Stephanuswerk-Hauptgebäude zu Leibe, im linken Bild an der Nordwest-Ecke und im Foto oben an der Südfront.

FOTOS: LIANE MENZ

Die Pläne der Immo-Holding am Stephanuswerk

Erste Entwürfe liegen vor, Gemeinderat und Öffentlichkeit werden wohl im September über Details informiert

Von Tobias Schumacher

ISNY - Nachdem bereits monatelang im Innern zur Wertstofftrennung „entkernt“ worden ist, haben seit vergangener Woche die Bagger damit begonnen, das einstige Versehrtenheim, das frühere Hauptgebäude des Stephanuswerks abzureißen, und bald geschieht Gleiches mit der früheren Rehaklinik. Sie weichen neuen Wohnungen.

Die Evangelische Heimstiftung hat rund 18 Hektar ihres Areals, im nördlichen Bereich an der Lohbauer-

straße, an einen Investor verkauft, die von Inhaber Josef Voith geführte „Immo-Holding“ aus Kaufbeuren. Er entwickelt unter deren Dach mit sechs Gesellschaften seit rund 40 Jahren große Wohnbauprojekte, ist hier in Neubau wie Sanierung aktiv, kauft Immobilienbestände auf, bewirtschaftet Objekte und anderes mehr.

Das Projekt Stephanuswerk betreut die Immo-Rent GmbH & Co. KG, Projektleiter ist Carmelo Panuccio. Er betont im Gespräch mit der „Schwäbischen Zeitung“, dass die

„Immo-Holding“ beim Wohnungsbau mit regionalem Fokus operiert: „Wir wollen im Umkreis bleiben, weil wir in einer Region leben, wo so viel Potenzial besteht, das von vielen aber vernachlässigt wird.“

Mit rund 80 Kilometern Entfernung vom Firmensitz passte Isny ins „Beuteschema“: Doch entgegen ursprünglicher Pläne, an der Lohbauerstraße zwischen 250 und 280 Wohneinheiten zu errichten, erklärte Bauamtschef Claus Fehr diesen Dienstag, die vor rund vier Wochen vom Investor eingereichten Planun-

terlagen sähen eine weniger verdichtete Bauweise mit noch knapp 180 Wohneinheiten vor. Nach Auffassung der Stadtverwaltung sei nun die Entwicklung nach Paragraph 34 Baugesetzbuch im vereinfachten und damit schnelleren Verfahren ermöglicht – ohne Bebauungsplan, was auch Kosten erspart.

Obwohl in diesem Fall nicht dazu verpflichtet, will die Immo-Rent laut Fehr die Pläne vermutlich noch im September dem neuen Gemeinderat und der Öffentlichkeit darlegen. Geplant sind eine Reihe dreigeschossi-

ger Mehrfamilienhäuser mit aufgesetzten Penthäusern, die über eine große, gemeinsame Tiefgarage erschlossen werden. In ihrer architektonischen Ausführung und optischen Gestaltung erinnern die ersten Entwürfe an die Häuser am Isnyer Klosterweg. Fehr lobt auch den „städtebaulichen Aspekt“, dass von der Lohbauerstraße im Norden künftig Sichtachsen zwischen den Gebäuden nach Süden geschaffen werden sollen, die „Riegelwirkung“ des alten Stephanuswerks also künftig verschwindet.